

Zeitschrift: Divus Thomas

Band: 1 (1914)

Artikel: Pius X

Autor: Commer, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-762682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Pius X

Rieses stille Fluren deckt der Schatten:
 Um ihren Erstgeborenen weint die Stadt
 — Die kleinste nicht von den berühmten Stätten,
 Weil sie der Welt den größten Sohn geschenkt.

Warum auch du in Trauer, Meeresbraut?
 — Den Vater rufen die verwaisten Kinder,
 San Marcos Gold verdunkelt sich im Schmerz,
 Die neuen Glocken klagen um den Spender!

Italia trauert, des Apostels Erbe
 Verlor den Herrn: wer wird es wieder segnen,
 Wer wird des armen Ackers Furchen ziehn
 Und Samen streu'n und reife Garben sammeln?

Vor Schmerz erbebt in seinen Festen Rom!
 Und auf der Engelsburg Sankt Michael
 Umflort und senkt das ausgestreckte Schwert,
 Sankt Peters harte Marmorsäulen hüllen
 In schwarze Schleier ihre bunten Adern.
 O armes Rom! Dein echter König starb:
 Er stieg hinab von des Apostels Thron,
 Gab die Tiara dem Erlöser wieder.

Der echte König: Majestät im Mantel
 Der Demut und Gewalt in Wort und Tat!
 Gefang'ner König — wie ein Lamm im Leiden
 Geduldig und im Streit der Löwe Judas.

Dem Meister ähnlich in der zarten Liebe
Umfing der Greis die ganze weite Welt
— Ein anderer Petrus, der die Kirche stützt.

„Macht frei die Bahn!“ so rief er und die Gondel
Entführte ihn aus der Lagunenstadt
Und er ergriff das Königszepter Roms.
Da tobte Geisterkampf und blitzten Schwerter,
Doch er allein voran: des Segens Waffe
Besiegte deutschen Wahn und Frankreichs Stolz
Und brach die List der neuen Zeit in Stücke.

Der gute Hirt schied Lämmer von den Böcken,
Dem Wolf entriß er das geraubte Schaf,
Den Kleinen gab er Himmelsbrot zur Nahrung.
Der Arbeit Schwielenhände hieß er wieder
Das Haus des ganzen Glaubens fest ummauern,
Den Priester beten und sein Leben opfern
Und schaffte Recht und Ordnung ringsumher.

— Und keiner war mit ihm — von allen keiner,
Die mit ihm kämpfen sollten! Nur der Haß,
Der wilden Völkerkrieg so jäh entzündet,
Stieß seinen Dolch dem Papst ins milde Herz.
O Wagen Gottes, deinem Führer fielen
Im Tod die Zügel aus der festen Hand!

O bete, Pius, daß die scheuen Rosse
Dem Zug gehorchen, der sie lenken soll,
Und nicht zum off'nen Abgrund jählings stürmen!
O spende gütig neuen Sieg und Segen
— Denn dein Gebet hat Wunder schon verrichtet,
Als du die Himmelsschlüssel noch bewahrtest!

— Aus unsren Tränen wird die Freude sprießen,
Wenn einst die spätgeborne Welt den Namen
Des zehnten Pius zu den Heil'gen reiht.

Ernst Commer